



Caritas

## Einkaufsdienst hilft Älteren

**Rietberg-Mastholte (gl).** Älteren Menschen, die zur Corona-Risikogruppe gehören, bietet die Mastholter Caritas in Kooperation mit der Messdiener-Leitergruppe einen Einkaufshilfsdienst an. Interessenten melden sich unter ☎ 0151/55996680.

## Termine & Service

### ▶ Rietberg

Donnerstag,  
16. April 2020

#### Gesundheit

**Corona-Hotline des Kreises Gütersloh:** montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr unter ☎ 05241/854500 erreichbar, außerhalb dieser Zeiten Bürgertelefon der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎ 116117  
**Bundesministerium für Gesundheit:** montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr Bürgertelefon zum Coronavirus erreichbar unter ☎ 0211/91191001, E-Mail corona@nrw.de  
**Weitere Informationen unter:** www.infektionsschutz.de www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus www.rki.de

#### Service

**Apothekennotdienst:** Spexarder Apotheke, Am Hüttenbrink 10, Gütersloh, ☎ 05241/48376, Sonnen-Apotheke, Oststraße 24, Delbrück, ☎ 05250/970500, Alte Apotheke, Bahnhofstraße 22, Herzebrock-Clarholz, ☎ 05245/2463

**Wochenmarkt Mastholte:** 7.30 bis 13 Uhr, Parkplatz an der Pfarrkirche St. Jakobus  
**Bürgerbüro Rietberg:** 8.30 bis 18 Uhr Mitarbeiter erreichbar unter ☎ 05244/986101, historisches Rathaus, Rathausstraße  
**Stadtbibliothek Rietberg:** 9 bis 16 Uhr Beantragen der Online-Ausleihe unter ☎ 05244/986371 oder per E-Mail an stadtbibliothek@stadt-rietberg.de

#### Soziales & Beratung

**Caritas-Sozialstation:** 11 bis 13 Uhr Mitarbeiter erreichbar unter ☎ 05244/78800  
**Caritas Mastholte:** Einkaufshilfsdienst für ältere Menschen, ☎ 0151/55996680  
**Diakonie Gütersloh:** 14 bis 18 Uhr telefonische Sprechstunde für Angehörige von Demenzerkrankten, Brunnhilde Peil, ☎ 05241/98673520  
**Hospizgruppe Rietberg/Neuenkirchen:** Mitarbeiter erreichbar unter ☎ 05244/4058304 (Anrufbeantworter) und per E-Mail an kontakt@hospizgruppe-rietberg-neuenkirchen.de, Villa Kemper, Lange Straße, Neuenkirchen  
**Familienzentrum Rietberg:** 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr Mitarbeiter telefonisch und per E-Mail erreichbar, Wiedenbrücker Straße  
**Prowi-GT-Corona-Infotelefon für Gewerbetreibende und Unternehmen:** montags bis freitags 8 bis 17 Uhr unter ☎ 05241/851409

#### Kirchen

**Pastoraler Raum Rietberg:** Kirchen zum freien Gebet geöffnet  
**Corona-Sorgentelefon des Erzbistums Paderborn:** montags bis freitags 9 bis 17 Uhr unter ☎ 05251/125444

**Und außerdem**  
**Klostergarten Rietberg:** 9 bis 20 Uhr geöffnet, Klosterstraße

Aufgrund der zahlreichen Veränderungen und teils kurzfristigen Veranstaltungsabsagen infolge der Coronavirus-Krise können wir Fehlinformationen in dieser Rubrik leider nicht ausschließen. Sollten Sie, liebe Leser, hier aufgeführte Angebote nutzen wollen, empfiehlt es sich, vorher beim Veranstalter die aktuelle Lage zu erfragen.

Interview mit Schwester Teresa

# Kurzarbeit macht auch vor Kloster nicht Halt

**Rietberg-Varensell (gl).** Rund um die Abtei Varensell ist es still geworden. Die Klosterpforte muss angesichts der Coronapandemie geschlossen bleiben. Gleiches gilt für das Gästehaus und den Bücherladen. Über die Herausforderungen in Zeiten der Krise hat „Die Glocke“ mit Schwester Teresa gesprochen.

„Die Glocke“: Als Benediktinerin haben Sie sich freiwillig dazu entschieden, in Klausur zu leben. Wie hat sich Ihr Leben durch Covid-19 verändert?

**Schwester Teresa:** Das Leben hier im Kloster ist gar nicht so stark anders, als es sonst ist. Ein großes Wirkungsfeld fehlt uns freilich aktuell mit dem Gäste-

haus. Da keine Gottesdienste stattfinden, werden darüber hinaus keine Hostien verkauft und die Hostienbäckerei ist praktisch lahmgelegt. Mit dem geschlossenen Bücherladen ist überdies eine weitere Einnahmequelle weggefallen.

„Die Glocke“: Haben Sie Möglichkeiten, Unterstützung zu erhalten?

**Schwester Teresa:** Wie viele andere auch, haben wir für die Angestellten Kurzarbeit beantragt. Und so schnell ist die Existenz des Klosters auch nicht bedroht. Die Botschaft lautet klar: Es gibt uns noch.

„Die Glocke“: Gibt es bereits Infizierte in der Abtei zu beklagen?

**Schwester Teresa:** Zum Glück nicht. Wir sind sehr achtsam, das Virus nicht hereinzuholen. Der größte Teil der Schwestern gehört altersmäßig zur Risikogruppe. Denn von den 33 Schwestern sind nur vier unter 60 Jahre alt. Die

anderen sind über 80 Jahre und älter.

„Die Glocke“: Das heißt, Sie verlassen das Kloster nach Möglichkeit nicht?

**Schwester Teresa:** Das ist richtig. Hinzu kommt, dass wir schon

immer Lieferdienste genutzt haben bei so einer großen Küche. Nur selten machen wir selbst außerhalb Besorgungen.

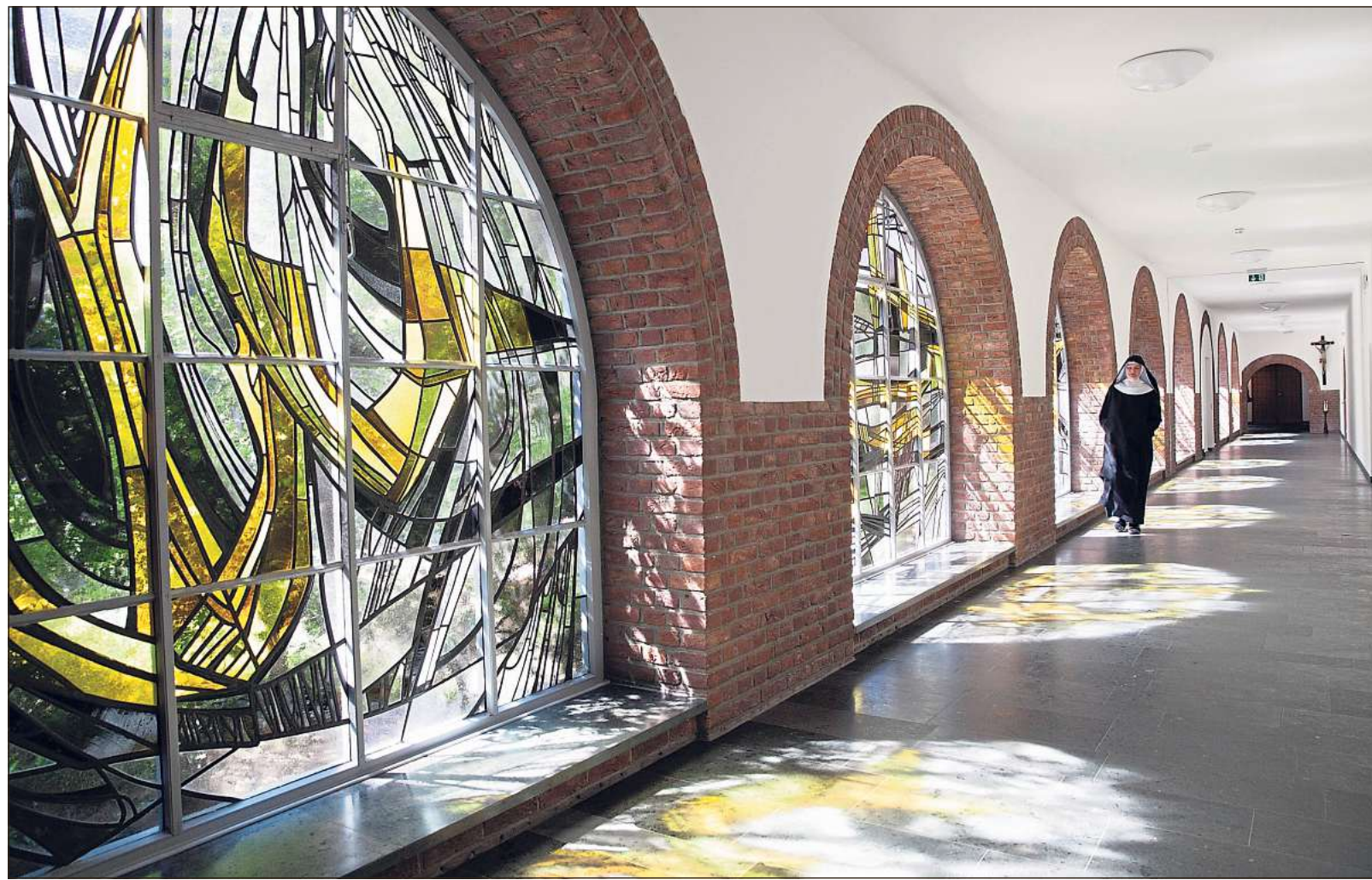
„Die Glocke“: Wenn ich Sie richtig verstehe, hat sich ihr Tagesablauf also gar nicht so gravierend geändert. Selbst wenn keine Hostien gebacken werden und keine Gäste zu Besuch kommen...

**Schwester Teresa:** Das stimmt. Das ist das Mönchtum, unser Lebensprogramm: das Leben in Klausur. Das, worauf sich viele jetzt umstellen müssen – dieses „slow down“ oder auch „wir bleiben zuhause“ –, das praktizieren wir immer. Ich höre im Übrigen von gar nicht wenigen, dass sie jetzt andere Erfahrungen machen, und dass diese nicht nur ne-

gativ sind. Sie kommen nun zur Ruhe und ihre Lebenshaltung wird eine andere.

„Die Glocke“: Würden Sie sagen, dass Ihnen die Regeln ihres Ordensgründers Benedikt helfen?

**Schwester Teresa:** Die Regeln umfassen ein ganzes Buch, eine ganze Lebensordnung. Es ist ja so, dass wir nicht aus dem Haus herausgehen dürfen. Das Kloster ist so angelegt, dass sich alles Wichtige drinnen befindet. Das ist gut so für die Gottsucher. Dazu gehört auch die klare Tagesstruktur, die dem Leben eine innere Richtung gibt. Es gibt ein schönes Wort dazu: „Halte die Ordnung und die Ordnung hält dich.“ Das ist vielleicht etwas, was die Menschen heute neu entdecken und lernen müssen.



Stille und innere Einkehr begleiten die Varenseller Benediktinerinnen auf jedem Schritt. Diese geistige Grundhaltung hat sich auch in Zeiten von Corona nicht geändert.



„Jedes Leben ist in Gottes Hand – was immer auch geschieht“: Schwester Teresa lebt in der Benediktinerinnen-Abtei Varensell.

## Krise bietet Chance auf Wachstum

„Die Glocke“: Erhalten Sie Anrufe von Menschen, die sich in dieser Krise Unterstützung oder Rat von Ihnen erhoffen?

**Schwester Teresa:** Ja. Das Telefon läutet jetzt häufiger. Gäste rufen an, die nicht kommen können. Auch E-Mails erreichen uns, in denen uns Menschen ihre Situation schildern. Manche wollen wissen, wie man mit der Einsamkeit umgehen kann. Andere wollen einfach nur mit jemandem reden.

„Die Glocke“: Sicher gibt es auch Fragen zum fehlenden Gottesdienst?

**Schwester Teresa:** Natürlich kommt auch das vor. Eine Situation ohne Gottesdienste ist nicht nur ungewöhnlich, sondern für enga-

gierte Christen auch sehr schwer zu händeln. Mit Ostern konnte ein großes Fest, ja einer der kirchlichen Höhepunkte des Jahres, diesmal nicht wie gewohnt zelebriert werden. Unsere Gebetszeiten dürfen leider auch nicht öffentlich stattfinden. Aber die Klosterkirche bleibt tagsüber von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

„Die Glocke“: Fragen Sie sich als gläubiger Mensch, warum uns diese Krise getroffen hat?

**Schwester Teresa:** Die Frage hat uns Schwestern bislang nicht sehr beschäftigt. Mein Glauben geht nicht in die Richtung, dass Gott diese Krise in Gang gebracht hat. Das kann nicht Gottes Plan oder Tun sein. Dafür bin ich zu nüchtern

und realistisch. Mir reicht die Grunderklärung, zu wissen, woher das Virus kam.

„Die Glocke“: Meinen Sie, dass die Menschen aus dieser Krise verändert, vielleicht sogar gestärkt hervorgehen werden?

**Schwester Teresa:** Das wird an jedem Einzelnen liegen. Schon heute ist es ganz deutlich zu erkennen: Es gibt einige, die gehen hamstern, die retten sich. Und es gibt solche, die retten andere, die helfen, wo Not ist. Diese zwei Haltungen strahlen aus bis in die ganz große Politik.

„Die Glocke“: Was ist Ihre persönliche Empfehlung, Ihre Botschaft für all die Menschen, die angesichts von Corona hadern?

**Schwester Teresa:** Was mich trägt in dieser Zeit der Unsicherheit ist folgende Einsicht: Jedes Leben ist in Gottes Hand – was immer auch geschieht. Weniger fromm kann ich es nicht sagen. Ganz handfest hört es sich vielleicht so an: In jeder Krise steckt auch eine Chance, die Einladung zum Wachsen darin zu suchen. Ein letzter Gedanke noch: Dass viele nicht an Gottesdiensten und Gebeten teilnehmen können, tut ihnen weh. Uns Schwestern ist es ganz wichtig zu sagen, dass wir für alle stellvertretend beten, die nicht dabei sein können, und ihnen nahe sind. Wann wir uns wieder treffen können, das liegt dann wirklich in Gottes Hand. **Dr. Silvana Kreyer**



Die Klausur als selbstgewählte Beschränkung ist im Kloster ein gestalteter Lebensraum, der der Konzentration dient.



Die Lesung illustriert ein gesamteltes Tun in aller Ruhe.



Das kunstvolle Mosaik in der Varenseller Klosterkirche zeigt die Schöpfungsgeschichte.

Pastoraler Raum Rietberg

## Firmbewerber erhalten Infobrief

**Rietberg (gl).** Der Pastorale Raum Rietberg macht darauf aufmerksam, dass in den nächsten Tagen an die Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiten, ein Informationsbrief verschickt

wird. Die Heranwachsenden werden gebeten, sich per E-Mail an svenhofmann@me.com bei Pastor Sven Hofmann mit dem Hashtag #firmung zu melden. Bisher seien noch nicht alle E-Mail-Adressen

bekannt, so dass Informationen nicht an alle weitergegeben werden könnten, heißt es in der Mitteilung.

www.pv-rietberg-sued.de

Pro Wirtschaft GT

## Hotline zu Corona-Fragen

**Rietberg (gl).** Der Verein Pro Wirtschaft GT hat als Orientierungshilfe in Fragen zur Corona-Thematik für Gewerbetreibende und Freiberufler eine Hotline eingerichtet. Auch Rietberger

Unternehmen sind dazu aufgefordert, sich im Bedarfsfall dort zu melden. Der Service ist montags bis freitags, jeweils von 8 bis 17 Uhr, unter ☎ 05241/851409 erreichbar.